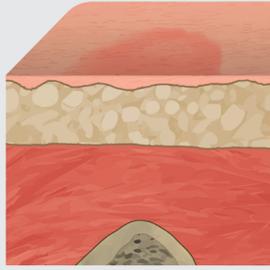
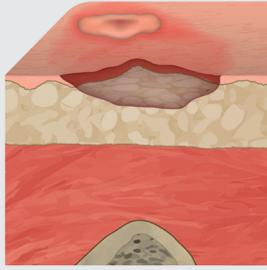


## EINTEILUNG

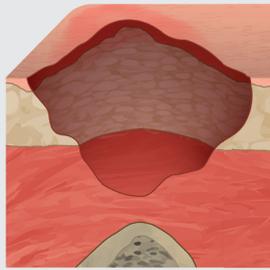
Kategorie I



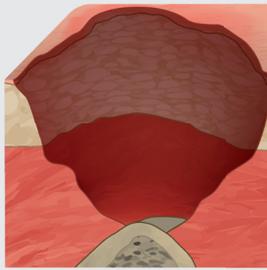
Kategorie II



Kategorie III



Kategorie IV



Bildquelle: AdobeStock

### Dekubitus Einteilung

#### Kategorie I:

Intakte Haut mit nicht wegdrückbarer Rötung.

#### Kategorie II:

Teilerstörung der Haut (bis in die Dermis/Lederhaut).  
Flaches offenes Ulcus ohne Beläge.

#### Kategorie III:

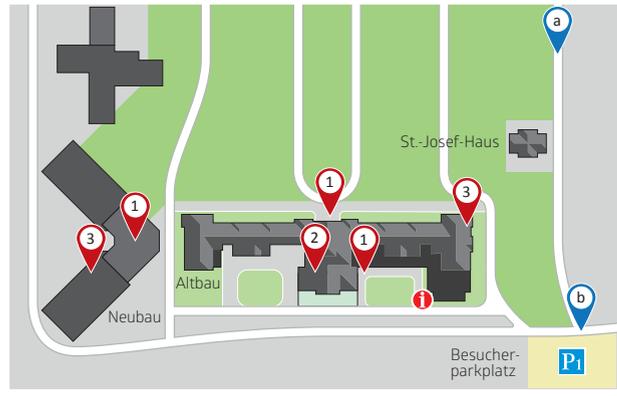
Vollständiger Verlust der Haut. Unterhautfett bereits sichtbar. Muskeln, Sehnen und Knochen sind aber noch mit Weichteil bedeckt.

#### Kategorie IV:

Vollständiger Gewebeerwerb. Es liegen Sehnen, Knochen und Muskeln in der Wunde frei.

Nach European Pressure Ulcer Advisory Panel (EPUAP) und amerikanischem National Pressure Ulcer Advisory Panel (NPUAP)

## KONTAKT



- 1 – Eingänge
- 2 – Rezeption
- 3 – Cafeterien
- a – Zufahrt Dr. Hermannstraße
- b – Zufahrt Paracelsusring
- P1 – Besucherparkplatz

### Kliniken Beelitz GmbH Neurologische Fachkliniken

Paracelsusring 6 a  
14547 Beelitz-Heilstätten

T: (033204) 2 00  
F: (033204) 2 20 01  
E: [info@rehaklinik-beelitz.de](mailto:info@rehaklinik-beelitz.de)  
f [www.facebook.com/Kliniken.Beelitz](https://www.facebook.com/Kliniken.Beelitz)



Weitere Infos unter: [www.kliniken-beelitz.de](http://www.kliniken-beelitz.de)

## KLINIKINFORMATION

### KLINIKEN BEELITZ

Neurologische Fachkliniken

## DEKUBITUS

INFORMATIONEN FÜR PATIENT:INNEN  
UND ANGEHÖRIGE



## ENTSTEHUNG

### Was ist ein Druckgeschwür (Dekubitus)?

Ein Druckgeschwür, auch Dekubitus genannt bezeichnet die Schädigung der Haut und des darunter liegenden Gewebes.

### Wie entsteht ein Dekubitus?

Durch einen erhöhten Druck auf eine lokal begrenzte Hautstelle kommt es zu einer verminderten Durchblutung des Gewebes und damit zum Absterben des gesunden Gewebes. Zusätzlich könnten Scherkräfte zu einer Verschiebung der oberen Hautschichten gegenüber des darunter liegenden Gewebes führen und ebenfalls die Blutversorgung lokal reduzieren.

Im Normalfall wird im Körper vor der Dekubitusentstehung ein Signal ausgelöst, welches als unangenehm oder Schmerz empfunden wird. Hierauf reagiert der Körper mit Lageänderungen.

### Risikofaktoren für einen Dekubitus:

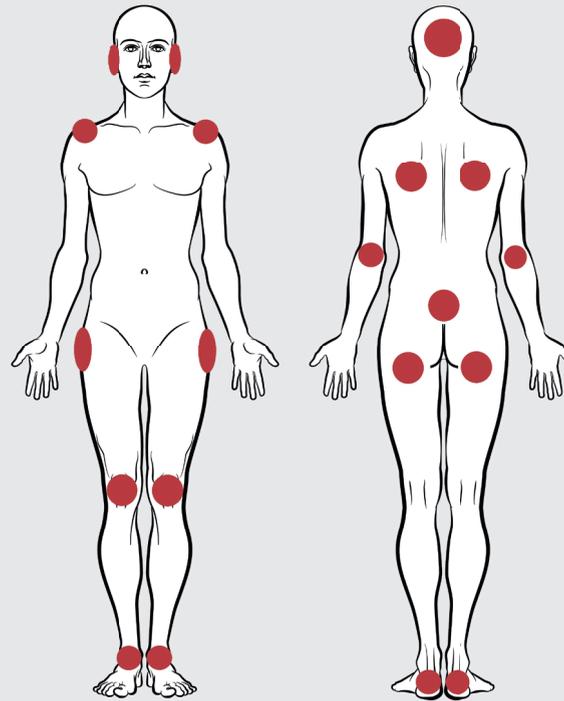
- > (Querschnitt)-Lähmung
- > Immobilisation
- > Über-/Untergewicht
- > Durchblutungsstörung
- > Feuchtes Milieu (Inkontinenz)
- > Mangelernährung
- > Schlechter Hautzustand
- > Sensibilitätsstörung
- > Diabetes mellitus

### Welche Körperstellen sind gefährdet?

Besonders gefährdet sind die Körperstellen, wo der Knochen dicht unter der Haut liegt.

- > Ohren
- > Hinterkopf
- > Schulterblatt
- > Wirbelsäule
- > Ellenbogen
- > Beckenkamm
- > Sitzbein
- > Kniegelenk
- > Fersen
- > Fußknöchel

## VORBEUGUNG



Bildquelle: AdobeStock

### Wie erkenne ich einen Dekubitus?

Eine Rötung der Haut ist das erste Symptom eines Dekubitus. Durch den Dekubitus Fingertest kann eine Rötung von einem Dekubitus unterschieden werden. Bei Druck auf die Rötung mit dem Finger, verblasst diese bei einem Dekubitus nicht, sie ist also nicht wegdrückbar.

### Wie wird die Entstehung verhindert?

Durch eine druckentlastende Positionierung im Bett oder Rollstuhl mit regelmäßigen Wechsel der Positionen. Hierzu zählen das regelmäßige Ausstützen im Rollstuhl, Lageveränderungen im Elektrorollstuhl sowie Lagerungsmaßnahmen im Bett.

Bei Fragen rund um das Thema Dekubitus können Sie sich an unser Wundmanagement wenden: [wundmanagement@kliniken-beelitz.de](mailto:wundmanagement@kliniken-beelitz.de)

## THERAPIE

### Ein Dekubitus ist entstanden. Was nun?

Beim Vorliegen eines Druckgeschwürs sollte sofort mit der Entlastung der entsprechenden Hautstelle begonnen werden. Eine ärztliche Konsultation zur Einschätzung der weiteren Maßnahmen ist anzuraten.

### Welche Folgen kann ein Dekubitus haben?

Ein Dekubitus kann im Anfangsstadium durch Entlastung und verschiedene Wundauflagen behandelt werden, im fortgeschrittenen Stadium nur noch durch eine Operation. Diese ist dann in der weiteren Folge mit einer längeren Zeit der Immobilisation verbunden. Das entstehende Narbengewebe zeigt im weiteren Verlauf ein erhöhtes Risiko für die erneute Entstehung eines Druckgeschwürs.

